

28 Jan
-12 Feb
2022



yeah
yeah
yeah

Zürcher Tanzfestival
yeahyeahyeah.ch

Fabriktheater

Rote
Fabrik
Zürich

YEAH YEAH YEAH

Zürcher Tanzfestival

28 Jan – 12 Feb 2022

Tanz live, kännsch no? Also, äh, dieses Dings-Genre, das vor allem mit direktem Körperkontakt arbeitet – ohne Schutzdistanz und ohne Gesichts-Hygiene-Textil, wo Schweiss und Spucke sich voll unkontrolliert von Mensch zu Mensch übertragen (zumindest auf der Bühne)?

Nach einem 30-monatigen Dornröschenschlaf startet das YEAH YEAH YEAH mit der ganzen unglaublichen Vielfalt des Genres neu durch. Vom kleinformatischen Bewegungsfetisch, über den physischen Exzess, bis hin zum absolut durchgeknallten Free-Your-Mind-Minimalismus ist alles drin, was das Herz begehrt. Mitreissend, ungefiltert, lebensbejahend und abgründig. Yeah!

Wir freuen uns auf den Tanzfaktor mit seinen 16 involvierten Künstler*innen; sowie auf Ilona Kannewurf, auf Marcel Schwald & Chris Leuenberger, auf die Gruppen Hodworks und Collective Dope und auf Francesca Foscarini – und natürlich ganz besonders auch auf Euch, unser durchlauchtes, neugierig maskiertes und zertifiziertes Publikum!

Das Festivalteam

**Silvie von Kaenel, Michael Rüegg, Michel Schröder,
Salome Bossard**

Mit Unterstützung von



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Tanzfaktor 2022

Wir meinen:
Wildes Pot-
pourri und Check
up der Schweizer
Tanzszene – vier
auf einen
Schlag!

Eine Auswahl von vier kurzen Tanzstücken

Der Tanzfaktor ist wieder zu Gast am YEAH YEAH YEAH. Das biennial stattfindende Minifestival lädt junge Schweizer Choreograf*innen zur Tour de Suisse, in diesem Jahr mit Startpunkt in der Roten Fabrik.

Kurz, prägnant und auf den Punkt gebracht sind die vier präsentierten Stücke und bieten einen umfassenden Einblick in das zeitgenössische Schweizer Tanzschaffen.

Ein Projekt von Reso – Tanznetzwerk Schweiz.
Unterstützt durch Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung,
Migros-Kulturprozent und Regionalkonferenz Kultur RKK.

reso.ch

Fr 28 Jan
Sa 29 Jan
jeweils 20 Uhr

Vier
Kurzanzstücke

Aktionshalle
Dauer 60 Min.
ohne Pause



Foto: Nelly Rodriguez

Back Home

Luca Signoretti Dance Company
(Luzern)

Zwei Tänzer*innen treffen sich im leeren Raum inmitten von natürlichen und elektronisch erzeugten Klängen und erkunden das Potential dieser Geräuschlandschaft. Codes des Alltages und Sprachen des Tanzes werden sichtbar und es entsteht eine surreale, imaginäre Welt.

Luca Signoretti, ausgebildet an der Hanzgart Tanzschule in Pesaro, ab 2006 tanzte er im Ballet Junior de Genève. Bevor er sich 2014 auf die Choreografie konzentrierte, war er Solist am Tanz Luzerner Theater. Signoretti erhielt u.a. den «Pretty Creatives»-Preis beim NW Dance Project Wettbewerb in Oregon, seine Stücke werden international gezeigt. 2019 absolvierte er den Master in Choreografie an der Zürcher Hochschule der Künste und leitet die neue Plattform «Choreographers in Residence».

Choreografie Luca Signoretti **Tanz** Rosine Ponti, Mikki Monnin **Sound Design** Patrycja Pakiela

Search

Lucas del Rio (Basel)

Ein Kribbeln, sich strecken, ein plötzliches Aufploppen, dynamisch und synchron, dann innehalten, sich verdrehen, nach den Sternen springen, explodieren, implodieren – und wieder von vorne anfangen. Gemeinsam, allein und in unterschiedlichen Formationen gehen vier Tänzer*innen verschiedenen, über Jahre unbeantworteten Fragen nach. Das Stück ist eine visuelle und körperliche Reise in Form einer unendlichen Suche.

Lucas del Rio Estévez, *1988 in Basel, fand mit Breaking (Breakdance) Zugang zum Tanz und ist seit 2014 Teil der MIR Compagnie von Béatrice Goetz. Auf das Studium der Kulturanthropologie und Medienwissenschaft war er freischaffender Tänzer, Choreograf und Assistent an verschiedenen Bildungsprojekten und Tanzproduktionen. Seit 2019 konzentriert er sich auf die choreografische Arbeit und absolvierte den Masterstudiengang in Choreografie an der ZHdK.

Choreografie Lucas del Rio Estévez **Tanz** Diego de la Rosa, Elena Morena Weber, Nadika Mohn, Toschkin Schalnich **Musikarrangement** Luca Magni **Kostüme** Ben Vorhaar, Sabrina Zyla (Karisma Costumes)

Workshop «Tools for Touring»

«Tools for Touring» ist eine Workshopreihe, die mit Tanzfaktor mittourt, organisiert von Reso – Tanznetzwerk Schweiz. Themen des Workshops sind: Diffusionspraxis, Tourneeorganisation, Kommunikation, Koproduktion und Vernetzung. Zudem vermittelt er einen Überblick über die wichtigsten Akteure der Schweizer Tanzlandschaft.

Der Workshop richtet sich neben den Tanzfaktor-Compagnien auch an die Zürcher Tanz- und Theaterszene.

Wo/Wann Rote Fabrik, 29 Jan 16–18.30 Uhr
Zielgruppe Tanz- und Theaterschaffende, Produktionsleitende
Teilnahme Kostenlos
Anmeldung an tina@reso.ch bis 22.01.2022
(die Teilnahme ist auf 12 Personen beschränkt)

Pas de Deux

Lisa Laurent & Mattéo Trutat (Genf)

Diese Arbeit entstand aus der gemeinsamen Liebe zum klassischen Ballett: Märchen, Darsteller*innen, deren Virtuosität kaum erreichbar scheint, ikonische Partituren... Was aber bleibt von einem Ballett übrig, wenn es seiner künstlerischen Mittel beraubt wird? Mit einer Struktur, die den traditionellen Ballettcodes folgt, und Bewegungen, die aus ikonischen Bildern der Popkultur stammen, versucht Pas de deux, das klassische Ballett aus einer zeitgenössischen Perspektive neu zu denken.

Lisa Laurent, *1996, ist eine französische Tänzerin und Performerin. 2019 schliesst sie ihre Ausbildung am Ballet Junior de Genève ab. Ihr erstes Projekt Pas de deux, das in Zusammenarbeit mit Mattéo Trutat entstanden ist, wird 2020 im Rahmen der Quarts d'Heure im Théâtre Sévelin 36 präsentiert. Parallel zu ihrer Arbeit als Choreografin tritt sie für Cindy Van Acker und Maria La Ribot auf.

Der aus Bordeaux stammende Mattéo Trutat begann schon als Kind mit dem Jazztanz. Nach Abschluss seines Studiums am Konservatorium trat er 2017 dem Ballet Junior de Genève bei. Er tanzte u. a. in Stücken von Ambra Senatore, Théo Clinkard, Alexander Ekman und Olivier Dubois. 2021 wird er Mitglied der Abteilung für berufliche Integration des Ballet Preljocaj in Aix-en-Provence.

Choreografie Lisa Laurent, Mattéo Trutat
Tanz Alice Sundara, Hugo Chanel
Dank an Théâtre Sévelin 36

Remember me, like this

Company Snorkel Rabbit,
Choreografie von Alba Castillo
(Basel)

Mit geschlossenen Augen, die Stirn in Falten gelegt als wären sie in Gedanken versunken, tanzen drei Menschen wie in einem blinden Schnelldurchlauf auf der Bühne. Sie werden geführt von Anderen, finden und entdecken Erinnerungen in den körpereigenen Bewegungen. Remember me, like this nutzt Improvisation, um physische, intuitive und intellektuelle Reaktionen hervorzurufen und damit vergangene Erfahrungen zu analysieren. Die Komposition erforscht Themen wie Angst, Mut, Sterblichkeit und Akzeptanz.

Die in Valencia geborene Spanierin Alba Castillo tanzt professionell seit mittlerweile 17 Jahren. 2007 schloss sie sich der Compañía Nacional de Danza und wechselte danach als Solistin ans Ballett Theater Basel. 2012 choreografierte sie erste Werke und gründete 2020 mit Bryan Arias die Company Snorkel Rabbit. Für die kommenden Saisons sind Zusammenarbeiten mit dem Philadelphia Ballet (USA), dem Ballett Bremerhaven (DE), dem Theater St. Gallen (CH) und dem Austinmer Dance Theatre (AU) geplant.

Konzept und Leitung Alba Castillo
In Zusammenarbeit mit Lisa Horten-Skilbrei,
Bryan Arias **Tanz** Beth Andrews, Silje Vereide,
Kevin Au **Kostüme** Alba Castillo
Licht Lukas Marian **Technik** Lukas Marian

Januar 2022

28 Fr 20 Uhr

Tanzfaktor

Vier Kurzstanzstücke (CH)

29 Sa 20 Uhr

Tanzfaktor

Vier Kurzstanzstücke (CH)

Februar 2022

3 Do 19 Uhr

When You Move Like That

Illona Kannewurf und Guy Krneta
(Zürich/Basel)

4 Fr 20.30 Uhr

Touch Isolation

Chris Leuenberger & Marcel Schwald (Basel)

5 Sa 19 Uhr

When You Move Like That

Ilona Kannewurf und Guy Krneta
(Zürich/Basel)

20.30 Uhr

Touch Isolation

Chris Leuenberger & Marcel Schwald
(Basel)

7 Mo 20 Uhr

Another Dance Show

Hodworks (HUN)

8 Di 20 Uhr

Another Dance Show

Hodworks (HUN)

11 Fr 20 Uhr

BEAT I just want to feel you

Collective Dope (BEL)

Doppelabend

Animale

Francesca Foscari (ITA)

12 Sa 20 Uhr

BEAT I just want to feel you

Collective Dope (BEL)

Doppelabend

Animale

Francesca Foscari (ITA)

Reservation

+41 / 44 485 58 28 und
fabriktheater@rotefabrik.ch

Vorverkauf

starticket.ch

Abendkasse und Bar öffnen eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn

Eintrittspreise

Ticketpreis frei wählbar
zwischen 35.-/25.-/15.-

Eintritt gratis für Personen des Asylbereichs. Bitte Ausweis «N» oder «F» vorweisen. Nur solange Tickets verfügbar. Personen ohne Aufenthaltsbewilligung wenden sich für Gratiseintritte bitte mind. 1 Woche vor Veranstaltung an die SPAZ sans-papiers.ch.

Free admission for asylum-seekers. Please show «N» or «F» ID card. Only as long as tickets are available. Persons without a residence permit are required to contact the SPAZ sans-papiers.ch at least 1 week before the event for free entry.

Kontakt

Fabriktheater Rote Fabrik
Seestrasse 395
CH-8038 Zürich
+41 / 44 485 58 28
fabriktheater.ch
yeahyeahyeah.ch
fabriktheater@rotefabrik.ch

Anfahrt

Tram 7 bis Post Wollishofen
Bus 161 oder 165 bis Rote Fabrik
Schiff bis Zürich-Wollishofen

Sämtliche Veranstaltungsräume in der Roten Fabrik sind rollstuhlgängig.

Info

Aktuelles Covid 19-Schutzkonzept und allfällige Programmänderungen:
fabriktheater.ch



Wir meinen:
Ab 18 Jahren oder
in Begleitung
von weltoffenen
Erwachsenen :-)

Foto: Dániel Dömölky

Mo 7 Feb
Di 8 Feb
jeweils 20 Uhr

Another Dance Show

Aktionshalle
1 Std. 40 Min.
Englisch

Von Hodworks (HUN)

Kulturelle und gesellschaftliche Selbstreflexion ist über die Jahre zum zentralen Merkmal der Arbeiten von Hodworks geworden. Im schwierigen politischen Klima in Ungarn bleibt Adrienn Hód und ihren Mitstreiter*innen aber auch gar nichts anderes übrig, als ständig nach neuen Wegen zu suchen, wie sie der Unmöglichkeit ihrer künstlerischen Existenz entgegenwirken können. So etwa mittels Flucht nach vorne; indem sie, bewaffnet mit radikaler Kunst, auf die Sehgewohnheiten der sie umgebenden aggressiven Spiessigkeit einhauen – und dadurch ein grosses Stück Freiheit für uns Alle erkämpfen.

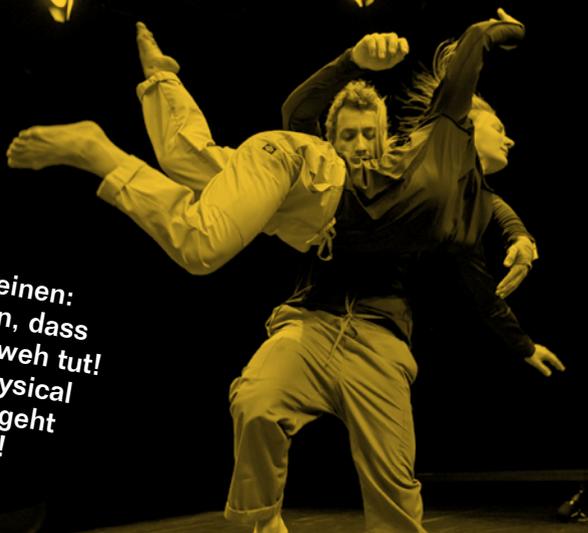
In «Another Dance Show» stellen sich die drei grossartigen Performer*innen Csaba Molnár, Jenna Jalonon und Márcio Kerber Canabarro, unverblümt, frontal und voller Ironie Fragen der eigenen Verletzlichkeit und Fehlbarkeit. Ihr Streben nach Erfolg und ihre Sehnsucht nach Anerkennung ruft eine Kaskade des Scheiterns hervor. Doch davon lassen sie sich nicht unterkriegen. Sie sind zu allem fähig, um auf der Bühne zu überleben, selbst wenn das extreme Massnahmen erfordert...

Darum haben wir dieses Stück eingeladen: **Wir können einfach nicht ohne sie!** Keine andere Tanzcompagnie zeigt der Repression derart humorvoll und kompromisslos den Stinkefinger, wie unsere Lieblingsanarchos aus dem Orbanland. Auch ihr neuester Wurf ist wieder eine absolute Wucht!

Performance Jenna Jalonon, Márcio Kerber Canabarro, Csaba Molnár
Choreografie Adrienn Hód
Künstlerische Beratung, Dramaturgie Ármín Szabó-Székely
Lightdesign Miklós Mervel
Künstlerische Beratung, Workshop Veronika Szabó
Piano Anton Rosputko
Musik Franz Liszt (Transcendental Etudes Nr. 1, 2, 3, 4, 11)
Tourmanagement György Ujvári-Pintér
Unterstützt durch National Dance Theater, AharmadikHely Lakásszínház, EMMI, Off Foundation, SÍN Cultural Center, in partnership with the Workshop Foundation
Koproduktion Trafó House of Contemporary Arts

hodworks.hu

Wir meinen:
So schön, dass
es richtig weh tut!
Mehr physical
contact geht
nicht!



Fr 11 Feb
Sa 12 Feb
jeweils 20 Uhr

BEAT I just want to feel you

Fabriktheater/Aktionshalle
Dauer des gesamten Abends
1 Std. 50 Min. inkl. Pause

Von Collective Dope (BEL)

Leben existiert dank Energiewellen; dank Schwingungen, die Rhythmen erzeugen, die uns antreiben und unsere Herzen schlagen lassen. Wir alle haben einen Puls und sind durch Berührungen miteinander verbunden. Doch heute haben die echten Begegnungen und die Bewegungen, die unsere instinktiven Gefühle und körperlichen Reaktionen ausdrücken, einen schweren Stand. Und das nicht erst seit der Pandemie, sondern seit wir durch Social Media die Möglichkeit haben, uns nahe zu sein, ohne uns tatsächlich näherkommen zu müssen...

Darum haben wir dieses Stück eingeladen:

«BEAT I just want to feel you» ist das radikale Gegenstück zu diesem Zeitgeist. Eine zeitgenössische Tänzerin, ein B-Boy und ein Klangkünstler dekonstruieren hier das zwischenmenschliche Bewegungsmaterial und schaffen neue Formen und Möglichkeiten der direkten Begegnung und der unmittelbaren Interaktion. Das Ergebnis ist ein unglaublich körperliches, rohes, aber auch intimes und berührendes Duett über menschliche Beziehungen.

Konzept & Performance Jenna Jalonen,
Jonas Garrido Verwerft Livemusik-
Komposition Adrian Newgent Lichtdesign
Miklós Mervel Assistenz Janka Vámos
Tourmanagement György Ujvári-Pintér
Koproduktion Straatrijk, Workshop
Foundation Unterstützt durch STUK
House for Dance Image & Sound Life Long
Burning, Ultima Vez, Stad Leuven, SÍN
Arts Centre, Eva Duda Dance Company/
Movein Studio, Cirk la Putyika/Jatka78,
EMMI, Trafo House of Contemporary Arts
Concept, direction: Jenna Jalonen

Die Produktion ist in der Auswahl von
Aerowaves twenty20 Spring Forward.

[instagram.com/collective.dope](https://www.instagram.com/collective.dope)

Doppelabend

Doppelabend

Doppelabend

Doppelabend

Wir meinen:
Berührend,
mitreissend – und
für Fleischmuffel
wie Carnivore
gleichermassen
geeignet.



Foto und Titelbild: Andrea Macchia

Fr 11 Feb
Sa 12 Feb
jeweils 20 Uhr

Animale

Fabriktheater/Aktionshalle
Dauer des gesamten Abends
1 Std. 50 Min. inkl. Pause

Von Francesca Foscari (ITA)

Inspiziert vom schweizerisch-italienischen Maler Antonio Ligabue und seinem Interesse an der Tierwelt erforscht Foscari die Trias von «animale» (Tier) als allgemeine Kategorie, zu der trotz seiner Unterschiede auch der Mensch gehört: «Anima» (Seele) als individueller Charakter, Aura, Lebenskraft und Biografie der Lebenden, sowie «ane» als Atem der Natur, des Universums. Über ein unglaublich vielseitiges Bewegungsvokabular, das sich sowohl aus Tieren, aus unserer Liebe zu ihnen, als auch aus ihrer Beherrschung durch uns speist, stellt das Solo die Frage danach, was uns Kreaturen eigentlich miteinander verbindet.

Darum haben wir dieses Stück eingeladen:

Die italienische Tänzerin und Choreografin Francesca Foscari schmeisst sich vierzig Minuten lang voll rein und bringt dabei auf subtile und virtuose Art den Umgang mit uns selbst und der uns umgebenden Tier- und Umwelt aufs Tapet. Das Stück der Stunde!

Choreografie, Tanz Francesca Foscari
In Zusammenarbeit mit Romain Guion,
Cosimo Lopalco Dramaturgie Cosimo
Lopalco Lichtdesign und Technik
Luca Serafini Musik Andrea Cera
Video Maider Fortune, Andrea Santini
Kostüme Giuseppe Parisotto
Administration Federica Giuliano
Promotion Cristina Perez Sosa
Koproduktion La Biennale Danza Venezia,
CSC Centro per la Scena Contemporanea
Bassano del Grappa, Tanzhaus Zurich,
Istituto Italiano di Cultura Parigi,
Teatro Stabile del Veneto
Unterstützt durch Ministero dei Beni
Culturali

francescafoscari.it

Doppelabend

Doppelabend

Doppelabend

Doppelabend

Wir meinen:
Geeignet auch
für Jugendliche
ab 12 Jahren.
Bring along
your Teenies!



Foto: Milad Ahmadvand

Do 3 Feb
Sa 5 Feb
jeweils 19 Uhr

When You Move Like That

Fabriktheater
60 Min.
Schweizerdeutsch

Von Ilona Kannewurf und Guy Krneta (Zürich/Basel)

In «When You Move Like That» schildert und tanzt Ilona Kannewurf den Werdegang einer Tänzerin aus der Schweiz, Tochter einer Afrikanerin und eines Europäers. Sie tritt als fünfjähriges Kind in Mini-Playback-Shows im Warenhaus auf und als Jugendliche an Tanzbattles im Hip-Hop-Club und findet schliesslich ihren Platz im professionellen Tanzbetrieb.

In Zusammenarbeit mit dem Autor Guy Krneta ist ein biografisches Stück Tanz-Theater entstanden und eine mitreissende Solo-Performance: «Ilona Kannewurf schafft es auf witzige und packende Art zu erzählen, was es für ein Mädchen mit dunkler Hautfarbe und Afrolocken bedeutet, in der Ostschweiz der 90er Jahre gross zu werden.» (Bote vom Untersee und Rhein)

Darum haben wir dieses Stück koproduziert:

Es ist ein alter Topos: You can do it, if you really want!
Nur dass Ilona Kannewurf es hier schafft, ihre eigene Coming of age-Geschichte frei von Billy-Elliott-rührseligem Hollywood-Schmalz ganz alleine auf die Bretter zu hauen.

Tanz, Schauspiel, Co-Autorin Ilona Kannewurf Regie, Co-Autor Guy Krneta Video, Grafik Michael Spahr Kostüme Isabelle Kaiser Licht Jan Guldemann Choreografische Mitarbeit Reut Nahum Musikalische Mitarbeit Ueli Kappeler Dramaturgische Mitarbeit Petra Fischer Koproduktion Theater Aarau, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Phönix Theater Steckborn, Tanzhaus Zürich

Unterstützt von Thurgauer Kulturstiftung, Stadt Zürich Kultur, Kanton Zürich Kultur, TKB Jubiläumsstiftung, Jürg Georg Bürki Stiftung, Stiftung Anne-Marie Schindler, Schweizerische Interpretenstiftung

Schulvorstellungen

Mi 2, Do 3, Fr 4 Februar
jeweils 10 Uhr, Dauer 60 Min.

Wir meinen:
Men at work zur
Abschaffung
des Patriarchats

Fr 4 Feb
Sa 5 Feb
jeweils 20.30 Uhr

Touch Isolation

Aktionshalle
1 Std. 20 Min.
Englisch mit deutschen Übertiteln

Von Chris Leuenberger & Marcel Schwald (Bern/Basel)

Schon vor der Corona-Krise interessierten sich der Choreograf Chris Leuenberger und der Regisseur Marcel Schwald für Körper, die nicht in Berührung mit anderen kommen dürfen. Das traditionelle Männerbild etwa darf seit jeher nicht in Verdacht geraten, als homosexuell zu gelten. So werden etwa in den USA Jungen von klein auf entmutigt, zärtliche platonische Berührungen mit anderen Jungen auszutauschen. Der amerikanische Autor Mark Greene spricht in diesem Zusammenhang von einer «Touch Isolation». Welche Auswirkungen hat dieses Phänomen auf unsere Gesellschaft, auf unser Zusammenleben?

Darum haben wir dieses Stück koproduziert: Marcel Schwald hat sich als vielseitiger und scharfsinniger Tanz- und Theaterschaffender einen Namen gemacht, der mit ganz eigenem Verständnis tiefgründige Bühnenerzeugnisse kreiert. Wir sind neugierig, was er diesmal, zusammen mit Chris Leuenberger und den drei in das Projekt involvierten amerikanischen Tänzern, aus dem Hut zaubern wird.

Künstlerische Leitung Marcel Schwald, Chris Leuenberger Choreografie, Performance André Chapatte, Andy Santana, Brandon Woods, Chris Leuenberger Musik, Performance Thomas Jeker Assistenz Manuel Zizzari Kostüm & Bühne Salome Egger Dramaturgie Merel Heering Outside Eyes Jonas Gillmann, Matthew Rogers Licht & Technik Thomas Kohler Produktionsleitung Maxine Devaud, Sabine Jud Bühnenbau Stefan Bachmann Dank an Simon Froehling, Mona de Weerd, Michelle Ettlin Koproduktion im Rahmen des Veranstalterfonds von Reso-Tanznetzwerk Schweiz, unterstützt durch Pro Helvetia Koproduktion Dampfzentrale Bern, Kaserne Basel, Künstlerresidenzen Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste, Tanzhaus Zürich, Fabriktheater Rote Fabrik Unterstützt durch Fachausschuss Tanz & Theater BS/BL, Kultur Stadt Bern, SWISSLOS/Kultur Kanton Bern, Pro Helvetia, Migros-Kulturprozent, Burgergemeinde Bern, Ernst Göhner Stiftung, Landis & Gyr Stiftung, Kulturfonds der Société Suisse des Auteurs SSA, Schweizerische Interpretenstiftung SIS marcelschwald.com chrisleuenbergerproductions.com